Koninklijke Marechaussee aus Holland

Autor(en): **Coulot, Fabian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat bei der niederländischen Militärpolizei auf Besuch

Koninklijke Marechaussee aus Holland

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Die Koninklijke Marechaussee ist die Militärpolizei der niederländischen Streitkräfte (Heer, Luftwaffe und Marine). Sie ist auch mit polizeilichen Aufgaben im zivilen Bereich tätig.
Das Korps der Marechaussee ist 4500 Mann und Frau stark. Für die Angehörigen dieser Polizeitruppe gibt es sehr viele Einsatzmöglichkeiten und Aufgaben zu bewältigen. Ich picke in meinem Bericht ein paar einzelne Dienstzweige heraus.

Geschichte

Am 26. Oktober 1814 unterzeichnete König Wilhelm I. den Erlass zur Gründung eines Marechausseekorps. Trotz des veränderten Namens findet die königliche Marechaussee ihren Ursprung in der französischen Gendarmerie, die sich dadurch kennzeichnet, dass sie ein kaserniertes Polizeikorps mit Militärstatus ist. Die Marechaussee ist eine Militärpolizei mit militärischen und polizeitechnischen Aufgaben.
Heute sind die Angehörigen der Marechaussee nicht mehr kaserniert, sie können nach Dienstschluss nach Hause gehen.

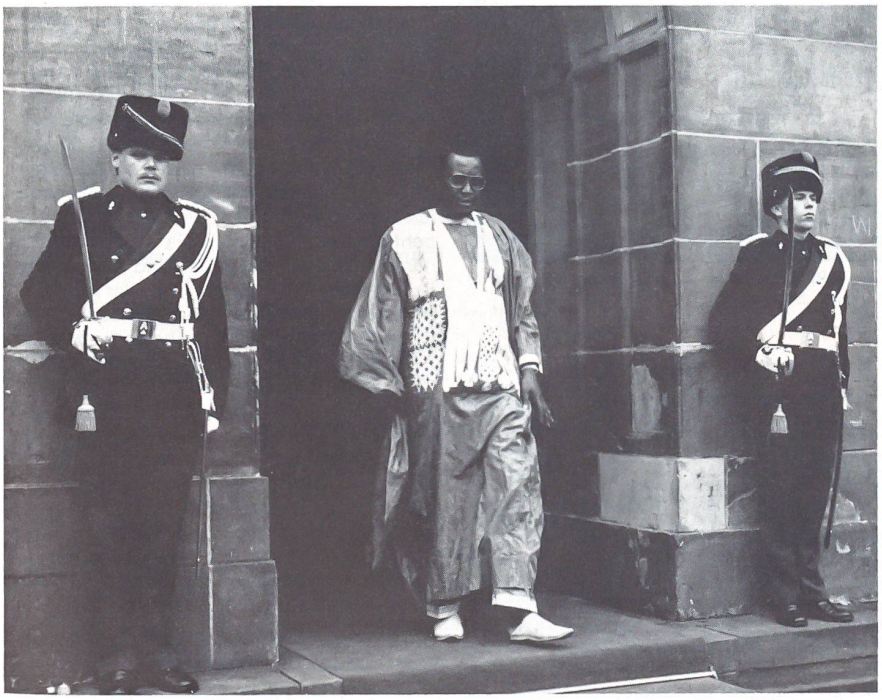
Aufgaben als Militärpolizei

Die königliche Marechaussee ist in Brigaden oder Detachementsstärken in Kasernen, auf Militärflugplätzen, Marinehäfen sowie bei Einheiten der niederländischen Streitkräfte in Deutschland im Einsatz. Ebenso übt die Marechaussee als Militärpolizei ihren Dienst überall dort auf der Welt aus, wo niederländische Streitkräfte Dienst leisten.
So zum Beispiel im Sinai bei der Multinational Force and Observer (MFO). Das 101. Bataillon der königlichen Marechaussee besteht grösstenteils aus Wehrpflichtigen und leistet beim 1. NL Korps in Deutschland seinen Dienst. Aufgrund eines Protokolls von 1952 übt die Marechaussee polizeiliche Aufgaben bei den folgenden internationalen militärischen Hauptquartieren (HQ) aus. So beim Suprem HQ Allied Power Europa (SHAPE), bei den Allied Forces Central Europa (AFCENT) und beim HQ Northen Army Group (NORTHAG).

Einsatz als zivile Polizei

Die königlichen Marechaussee mit polizeilichen Funktionen erhalten alle die gleiche Grundausbildung. Es sind dies:
- Streifendienst als Unterstützungsauftrag
- Verkehrsdienst
- Eskortieren von Kolonnen
- Werttransporte der niederländischen Bank
- Personenkontrolle an der Grenze

Man findet die Marechaussee aber auch als Palast- und Ehrenwache bei den königlichen Palästen. Ebenfalls besteht bei den Marechaussee eine Brigade mit besonderen Sicherheitsaufgaben (BSB), welche 1976 ins Leben gerufen wurde. Die Mitglieder dieser Brigade melden sich freiwillig zu dieser Spezialeinheit.


Afrikanisches und europäisch Traditionelles beim Palasteingang. Marechaussees in der Galauniform.

Brigade mit besonderen Sicherheitsaufgaben

Diese Brigade ist eine Spezialeinheit. Sie ist der bundesdeutschen GSG-9 (Grenzschutz) gleichzustellen. Die Mitglieder dieser Einheit müssen ihren Dienst bereits bei den diversen Dienststellen der königlichen Marechaussee geleistet haben.
Ich bekam die Möglichkeit, die Arbeit dieser Spezialeinheit (BSB) kennenzulernen. Die Lebensversicherung der Mitglieder der BSB ist, die Identität nicht preisgeben zu müssen. Darum kann ich weder Namen noch Dienstorte nennen, ebenso durfte ich keinen dieser Spezialisten vor die Linse bekommen.
Der Innenminister oder der Justizminister können diese Einheit anfordern, wenn es darum geht, wichtige Personen zu schützen (VIP). Gemäss niederländischem Gesetz dürfen die persönlichen Leibwächter von fremden Staatsmännern ihre Funktion auf niederländischem Boden nicht ausüben. Diese Arbeit übernimmt die Polizei, die königliche Marechaussee oder die BSB.

Der grosse Unterschied der BSB zu anderen Spezialeinheiten ist es, dass jeder einzelne Mann der BSB selber verantwortlich ist für seine Taten. Darum wird nur im aller äussersten Notfall von der Schusswaffe Gebrauch gemacht, dann aber ist der Schuss tödlich. Die wichtigste Aufgabe der BSB ist, den kriminellen «Feind» zu stellen, zu verhaften und ihn der Justiz zu übergeben.
Eine Gruppe besteht aus fünf Mann. Der Teamchef besitzt die Ausbildung als Sprengmeister. Er und sein Stellvertreter sind Unteroffiziere, die übrigen drei Männer sind Spezialisten. Einer ist der Fahrer, der in jeder Situation sein Fahrzeug beherrschen muss. Ein zweiter ist Spezialist im Übermitteln von Nachrichten, und der dritte Mann ist ein Scharfschütze, welcher seine Kameraden aus dem Hintergrund decken kann. Der Fahrzeugpark der BSB ist relativ klein, aber vielseitig und sehr wirkungsvoll. Hier findet man vom normalen Polizeiwagen über den getarnten Polizeiwagen bis zum gepanzerten Mercedes (Wert: Halbe Million SFr) alles. Da könnte selbst James Bond 007 neidisch werden.

Palastwache

Die Palastwachen sind ebenfalls Angehörige der königlichen Marechaussee. Ihre Ausbildung ist jedoch nicht die gleiche wie bei den Spezialeinheiten. Ein Marechaussee der Palastwache leistet seinen Dienst immer nur bei den Palästen und dies genau vier Jahre lang. Nachher muss er den Beruf wechseln. Es ist aber nicht so, dass der Marechaussee nach

vier Jahren Dienst einfach auf die Strasse gestellt wird. Die meisten arbeiten in ihrer Freizeit an einem Examen oder sonst an einer Ausbildung, damit sie nach vier Jahren in einen zivilen Beruf wechseln können.
Einzig die Unteroffiziere der Palastwachen haben die gleiche Ausbildung wie alle anderen Marechaussee. Darum müssen sie nach vier Jahren die Marechaussee nicht verlassen. Die königliche Marechaussee der Palastwache leisten ihren Dienst in den Palästen *«Huis ten Bosch»* (Wohnsitz der Königin und ihrer Familie in Den Haag), *«Noordeinde»* (Arbeitssitz der Königin), *«Soestdijk»* (Wohnsitz der Königinmutter in Baarn) und *«Schloss Drakenstein»*.

Palastwache Huis ten Bosch und Noordeinde

Die beiden Paläste stehen in Den Haag. Hier sind 150 Marechaussee als Palastwachen tätig. Auf dem gleichen Platz wie der Palast Noordeinde befinden sich auch die königlichen Stallungen mit ihren wunderschönen Kutschen. Die Marechaussee selber haben keine Pferde mehr, sie bewachen nur die Stallungen der königlichen Pferde.

Palastwache Soustdijk und Drakenstein

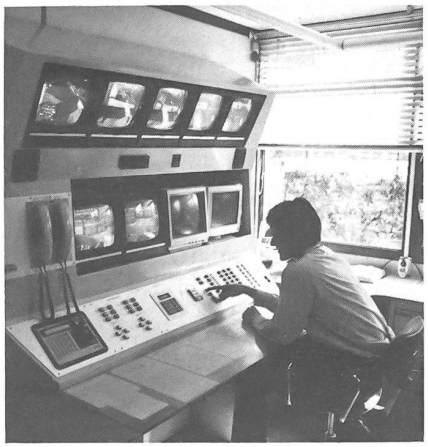
Die Brigade Soustdijk ist dem Distrikt Utrecht unterstellt. Die Marechaussee von der Brigade Soustdijk leisten nur hier in Baarn ihren Dienst. Im Distrikt Utrecht gibt es nur die zwei königlichen Sitze zu bewachen. So leistet ein Marechaussee von der Brigade Soestdijk niemals Dienst in den Palästen von Den Haag, denn diese gehören zum Distrikt Nordholland.
Der Kommandant der Brigade Soesdijk Oberleutnant L Toering zeigte mir die Arbeit der Palastwache der Königsmutter. In seiner Brigade gibt es 18 Wachtmeister, 82 Gefreite und 2 Zivilisten. Zu diesem Bestand zählen 11 Frauen.
Der Dienstplan ist bei allen königlichen Marechaussee gleich. Eine Arbeitswoche besteht aus 38 Stunden. Ein Ablösungsturnus dauert sechs Wochen, davon sind vier Wochen Dienst. Anschliessend beginnt der Turnus wieder von vorne. Dieser Dienstplan hat den Vorteil, dass man schon für Jahre voraus berechnen kann, wann man Dienst oder frei hat. Es gibt drei Detachemente à acht Stunden. Es sind dies die Tagschicht, die Spätschicht und die Nachtschicht. Ein neues Mitglied der Palastwache Soestdijk leistet den ersten Dienst auf dem Schloss Drakenstein. Weil die Königin sehr selten sich dort aufhält, kann man dort eigentlich eine ruhige Kugel schieben.

Brigade Amsterdam-Hafen und Ijmuiden

Der Besuch bei dieser Brigade war sehr wertvoll und lehrreich. Der Chef der Presseabteilung der königlichen Marechaussee, Major Dr Verboom, welcher mich die ganze Zeit in Holland begleitete, fuhr mit mir von Den Haag nach Amsterdam. Wir wurden vom Chef der Brigade Amsterdam-Hafen Oberleutnant Frans G Beerman und dessen Chef Oberst B J Hijna (Kdt Distrikt Nordholland mit 640 Marechaussee) auf der Dienststelle in Amsterdam willkommen geheissen.
Die Aufgabe dieser Brigade besteht darin, die Personenkontrolle auf den ankommenden Schiffen durchzuführen. Für diese Aufgabe stehen dem Kommandanten 60 Marechaussee, davon 3 weibliche, und 10 Soldaten der

Ein wehrpflichtiger Marechaussee (Militärpolizei).

Wmr I Martin de Zwaan, Unteroffizier von der Palastwache *«Noordeinde»*.



Wmr Aad Schoulen an der Überwachungsanlage im Schloss *«Soustdijk»*.

Der Kommandant der Brigade Sousdijk, Oberleutnant L Toering, vor dem Palast *«Soustdijk»*, dem Wohnsitz der Königinmutter.

Armee, davon eine weibliche, zur Verfügung. Die Brigade arbeitet in den Hafenbecken und im 30 km langen Nordzeekanal. Die vom Meer ankommenden Schiffe müssen zuerst durch eine der drei Schleusen. Dort kontrollieren die Männer der Brigade Amsterdam-Hafen die Schiffe. Bis zum Anlegen eines Schiffes müssen die Marechaussee ihre Arbeit erledigt haben. Im Jahre 1989 kontrollierten die Männer und Frauen 80 000 Schiffe!
Ich erlebte mit einem der zwei der Brigade gehörenden Patrouillenboote eine Hafenrundfahrt. Das Boot AERDT RV 174, welches 29 km/h schnell sein kann, wird von einem Schiffsführer der Armee gesteuert.
Obwohl die Boote der Marechaussee gehören, sind die Schiffsführer und die Maschinisten von den Marine-Streitkräften ausgeliehen. Ihre Kaserne befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Unterstützungsarbeit für die Polizei

Ich durfte auch das Revier 2 der Amsterdamer Polizei besuchen. Revier 2 (Warmoestraat) war für mich vorher kein Begriff. Als man mir jedoch sagte, dass das Revier 2 von Amsterdam mit der Davidswache auf der Reeperbahn (BRD) zu vergleichen sei, konnte ich schon etwas voraus ahnen.
Die Amsterdamer Polizei hat 8 Reviere, davon leisten 120 königliche Marechaussee und 27 Beamte der Fremdenpolizei auf vier Revieren Unterstützungsdienst.
Es patrouillieren immer ein Polizist und ein Marechaussee zusammen. Das wohl kleinste, aber schlimmste Revier ist wie gesagt Revier 2. Es befindet sich in der Altstadt von Amsterdam in der Nähe des Bahnhofes. Auf Revier 2 arbeiten 343 Polizeibeamte und 55 königliche Marechaussee auf einer Fläche von rund zwei Quadratkilometern. In diesem Revier befinden sich 1000 Bars und Striplokale, 200 registrierte und 800 freiberufliche Prostituierte, welche ihre allerschönsten, aber auch weniger schönen Körperteile hinter Schaufenstern den hauptsächlich männlichen Besuchern feilbieten. Dazu sind Verbrechen und das Rauschgift hier zu Hause.

Es wird ganz öffentlich gespritzt, denn in den Niederlanden ist der Handel und der Besitz, jedoch nicht der Gebrauch von Drogen verboten. Die Polizei meint dazu, dass es die Drogen und die Prostitution so oder so geben wird. Hier wird das nur in diesem bestimmten Bezirk geduldet. So glaubt man, können diese «Gewerbe» unter Kontrolle gehalten werden.
Ich konnte die Arbeit der Kripo und der Drogenfahnder begutachten. Es wurden mir Bilder von Dealern gezeigt, es sind alle fotografiert und registriert. Es gibt auch hier Fichen!
Die meisten Probleme hat die Amsterdamer Polizei mit deutschen Rauschgiftsüchtigen. In Deutschland beträgt der Heroingehalt 12 Prozent, in den Niederlanden 20 Prozent.
Der Statistik des Reviers 2 für das Jahr 1989 konnte ich entnehmen, dass

4412	Autos und
2475	Wertgegenstände gestohlen,
333	Deahler und
300	Süchtige gefasst sowie
30	Morde, inkl dem goldenen Schuss, begangen worden sind.

Die 2er-Patrouillen sind mit einem Papierblock ausgerüstet. Wer einen Zettel dieses Blockes erhält, muss den Inhalt als strikten Befehl verstehen.

Material der Spezialeinheit (BSB).

Blick in die Kammer beschlagnahmter Waffen der Kriposchule in Apeldoorn.

In fünf Sprachen mit einer Stadtkarte versehen, haben die Zettel folgenden Wortlaut: *«Sie bekamen den Befehl, sich zu entfernen. Auch ist Ihnen befohlen worden, sich während acht Stunden nicht innerhalb des Gebietes, umgeben von nachfolgenden Strassen, zu begeben. Die beiden Seiten der Strasse gehören zu diesem Gebiet sowie der U-Bahnhof Neumarkt, die Zugänge und die Bahnsteige.»*

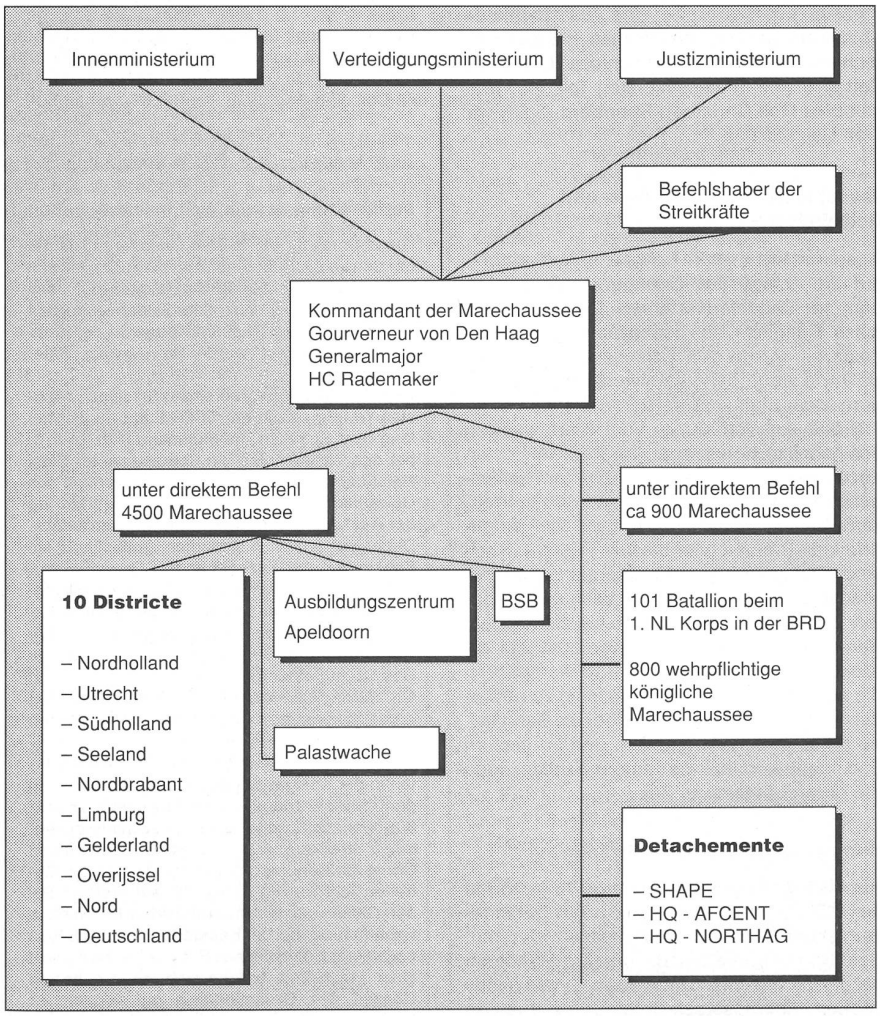
In verdankenswerter Art und Weise orientierte mich der Verbindungsmann der Polizei und der Marechaussee, Herr Emile de Ridder, über diese Polizeiaufgaben.

Kriposchule in Apeldoorn

Nachdem ich nun schon einige Eindrücke über Drogen und Rauschgift bekam, wurde mir vom Kommandanten der Kriposchule, Oberleutnant H J Oosting, und seinen Mitarbeitern die Arbeit der Kriposchule gezeigt. Hier werden die königlichen Marechaussee mit der Arbeit der Kriminalpolizei, der Drogenfahnder und der Feuerwaffenkripo vertraut gemacht. Während das Drogengesetz in den Niederlanden sehr locker sein soll, kann man mit dem Waffenbesitz nicht spassen.
In Apeldoorn wurde eine Art Museum von den beschlagnahmten und verbotenen Gegenständen eingerichtet. Es sind nicht nur die Waffen selber verboten, sondern auch sämtlich Bestandteile, dazu zum Beispiel Patronenhülsen und Maschine und Material zum Wiederladen.

Eine Wand in diesem Raum ist mit Gegenständen behangen, welche bei Fussballspielen abgenommen wurden. Es sind unter anderem Schlagstöcke in jeder Form. Unter den vielen Langwaffen, welche dort herumstehen, sichtete ich einen 11er Karabiner und ein 11er Langgewehr unserer Armee. Als der Kommandant feststellte, dass ich diese Waffen kenne, wurde ich gleich um einen freundschaftlichen Dienst gebeten. Ich musste etwas über unsere Karabiner erzählen.
Auch dieser Tag ging zu Ende und somit mein Aufenthalt bei den königlichen Marechaussee. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Brigadekommandanten, Unteroffizieren und Marechaussee für die Führung und Unterstützung bedanken. Mein besonderer Dank gilt dem Chef der Presseabteilung der königlichen Marechaussee, meinem Fahrer, meinem Reisebegleiter und Betreuer Major Dr Verboom.

Kommandostruktur



Erklärungen: SHAPE = Supreme HQ Allied Power Europa, AFCENT = Allied Forces Central Europa, NORTHAG = Northen Army Group

Der Kommandant der Brigade Amsterdam-Hafen, Oberleutnant Frans G Beerman, auf einem der beiden Patrouillenboote AERDT RV 174.